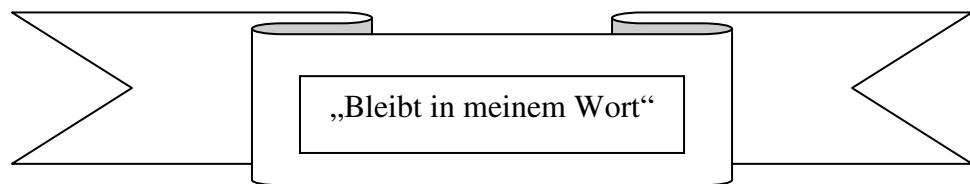


JOHANNES RAMEL

EUCH GILT DIE VERHEIBUNG UND EUREN KINDERN



Einführung in Grundvollzüge des Glaubens

GEMEINDE JESU VOR ORT
Johannes Ramel, 3375 Krummnussbaum, Neudastr. 10

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	ERGREIFE DAS EWIGE LEBEN	3
2.	IM GLAUBEN GEGRÜNDET UND GEFESTIGT	7
3.	DU HAST WORTE EWIGEN LEBENS	8
4.	DEIN GLAUBE HAT DIR GEHOLFEN	11
5.	DIE GEMEINDE GOTTES	13
6.	DIE TAUFE IN DER GEMEINDE	16
7.	DAS HERRENMAHL IN DER GEMEINDE	18
8.	DIE GEISTESGABEN IN DER GEMEINDE	20
9.	DIESE SIND IN DER WELT	22
10.	DAMIT DIE WELT GLAUBE	25

Einleitung

„Das Endziel der Weisung aber ist Liebe, aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt.“ 1 Tim 1, 5.

Als gute Diener Christi sollen wir uns nähren durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre (1 Tim 4, 5)

Paulus sagt dem Timotheus: „Halte fest das Vorbild der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind! Bewahre das schöne anvertraute Gut durch den Heiligen Geist, der in uns wohnt!“ 2 Tim 1, 13-14.

Es wird erwartet, daß wir nüchtern, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren seien, niemand lästern, nicht streitsüchtig seien, milde, an allen Menschen alle Sanftmut erweisen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde. (Tit 2)

Mögen die folgenden Ausführungen dazu dienen, ein Feingefühl für unseren Glaubensvollzug zu entwickeln, damit auch in unserem Leben die oben angeführten Qualitäten im Dienst am Evangelium zum Tragen kommen.

Damit gegenseitig unser Glaube fest und gegründet werde, wird empfohlen, folgende Anleitungen zusammen in der Familie oder mit Partnern im Glauben durchzugehen.

1. ERGREIFE DAS EWIGE LEBEN

Buße - Bekehrung - Wiedergeburt

Durch den Sündenfall (1.Mose 3) lebt die Menschheit in einem gefallenem Zustand. Die Beziehung zwischen Gott und Mensch wurde zerstört. *„Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte.“* (Röm. 3:23) Dennoch hat Gott die Welt (= Menschheit) geliebt (Joh. 3:16) und bereitete einen Weg vor, wie man zurück zur ursprünglichen Beziehung mit Ihm kommen kann. *„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“* (Röm. 5:8) Der Weg zu Gott heißt Jesus und nur er allein (Joh 14:6). Durch den Glauben an ihn werden wir gerettet. *„Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden“* (Apg.16:31). Der Glaube in dem Zusammenhang bedeutet nicht nur, dass wir etwas für wahr halten. Der Glaube bedeutet: eine innere Gewissheit, feste Überzeugung, unerschütterliches Fürwahrhalten. Dieser Glaube bewirkt in einem Menschen Buße, Bekehrung und Wiedergeburt.

1. BUßE (REUE, UMKEHR, BEKEHRUNG, HINKEHR, ABKEHR)

❖ SIE IST EIN GESCHENK GOTTES - EINE GESCHENKTE MÖGLICHKEIT:

Jh. 6:44 Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.

Apg. 3:26 Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seinen Bosheiten abwendet.

❖ SIE IST EINE ERMUTIGENDE AUFFORDERUNG AN DEN MENSCHEN UND BEINHALTET:

⇒ Sündenerkenntnis

Jh. 16:8 Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.

⇒ Christuserkenntnis

Mt 20:28: gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

Joh 3:16 Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Apg 4:12 Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.

⇒ Aneignung der Heilstat Jesu im Glauben

Röm 5 : 1 – 2 :Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus., durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

❖ SIE WIRD VOLLZOGEN DURCH EINE WILLENTSCHEIDUNG

Hebr 3:7 Deshalb, wie der Heilige Geist spricht: «Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht

⇒ durch eine gottgewirkte Traurigkeit

2 Kor.7:10 Denn die Betrübnis nach Gottes <Sinn> bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.

⇒ Sündenbekenntnis

1 Joh 1:9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

⇒ Annahme und Festhalten der Heilsgewissheit

Hebr 6:11 Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweise,

Eph 1:7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade,

⇒ Lebenswende

Röm 14:8 - 9 Denn sei es auch, dass wir leben, wir leben dem Herrn; und sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. Und sei es nun, dass wir leben, sei es auch, dass wir sterben, wir sind des Herrn.

Denn hierzu ist Christus gestorben und <wieder> lebendig geworden, dass er herrsche sowohl über Tote als auch über Lebende.

2. BEKEHRUNG (SICH BEKEHREN, DREHEN, UMWENDEN)

❖ BEKEHRUNG IM NEUEN TESTAMENT

⇒ sich zum Herrn bekehren

Apg 9:35 Und es sahen ihn alle, die zu Lydda und Scharon wohnten; die bekehrten sich zum Herrn.

⇒ sich zu Gott von den Götzen bekehren

1 Thess 1:9 Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, dem lebendigen und wahren Gott zu dienen

⇒ sich von der Finsternis zum Licht bekehren

Apg 26:18 ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind.

❖ BEKEHRUNG – AUF DER STELLE ODER DURCH LÄNGERE ENTWICKLUNG?

Apg 11:21 Und des Herrn Hand war mit ihnen, und eine große Zahl, die gläubig wurden, bekehrte sich zum Herrn.

3. WIEDERGEBURT

❖ DIE WIEDERGEBURT: GOTTES ANTWORT AUF BUßE + BEKEHRUNG

Joh 3:3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Joh 3:5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen. Joh 3:7 Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.

Tit 3:5 errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes.

1 Petr 1:3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner großen Barmherzigkeit uns wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten 1 Petr 1:23 Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem durch das lebendige und bleibende Wort Gottes.

❖ DIE WIEDERGEBURT - WAS SIE BEDEUTET

⇒ ein frohes Ereignis

Lk 15:7 Ich sage euch: So wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, <mehr> als über neunundneunzig Gerechte, die die Buße nicht nötig haben.

Lk 15:10 So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut. – Lk 15:22 -24 Der Vater aber sprach zu seinen Sklaven: Bringt schnell das beste Gewand heraus und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. -

Lk 15:32 Aber man musste <doch jetzt> fröhlich sein und sich freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden und verloren und ist gefunden worden.

⇒ eine neue Schöpfung

2 Kor 5:17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Gal 6:15 Denn weder Beschneidung noch Unbeschnittensein gilt etwas, sondern eine neue Schöpfung.

⇒ Gewissheit

Röm 8:16 Der Geist selbst bezeugt <zusammen> mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. –

1 Joh 5:13 Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.

❖ WIR DÜRFEN AUCH "GEBURTSHELPER" BEANSPRUCHEN: ANDREAS, ANDREAS, PETRUS, ANANIAS, PAULUS (JOH. 1:41; Apg. 10:9-10; 19:1-7)

⇒ dass man in die Familie Gottes hineingeboren wird

1 Kor 12:12 Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. –

Mt 12:49 Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder!

⇒ einen Vater haben

Röm8:15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!

❖ DIE WIEDERGEBURT - WIE SIE SICH AUSWIRKT:

⇒ in der neuen Kreatur

2 Kor 5:17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

⇒ in der Liebe zu Gott

1 Joh 4:19 Wir lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. –

1 Joh 5:1 - 3 Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren; und jeder, der den liebt, der geboren hat, liebt den, der aus ihm geboren ist. Hieran erkennen wir, dass wir die Kinder Gottes lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote befolgen. Denn dies ist die Liebe Gottes, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

⇒ im Gebet

Joh 4:24 Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten.

⇒ im Hassen der Sünde

1 Joh 2:1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt - wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.

⇒ in der Liebe zu den Glaubensgeschwistern, zur Gemeinde

Eph 3:17-19 dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite

und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

⇒ in der lebendigen Hoffnung

Röm 5:1–2 *Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir im Glauben auch Zugang erhalten haben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns aufgrund der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.*

⇒ in der Frucht des Geistes

Gal 5:22 *Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit.*

2. IM GLAUBEN GEGRÜNDET UND GEFESTIGT

Heilsgewissheit

Wie kann ich wissen, dass Gott mich liebt? Wie kann ich sicher sein, dass meine Sünden vergeben sind? Wie kann ich feststellen, dass ich wiedergeboren bin? Wie kann ich wissen, dass ich ewiges Leben habe?

Wir sind geprägt von dem Gedanken, dass man es nicht wissen kann. Es wird sogar als Überheblichkeit betrachtet, wenn jemand behauptet eine Heilsgewissheit zu haben. Manche Dogmen gehen sogar noch weiter. Sie sagen, so eine Person sei verflucht, die von ihrem Heil überzeugt ist.

Daher ist es kein Wunder, wenn man Probleme in diesem Bereich hat. Wenn wir aber zurück zur Urquelle des christlichen Glaubens gehen, sehen wir, dass die ersten Christen überzeugt von ihrem Glauben waren. Eines Nachts rief ein Gefängniswärter in seinem Todesschrecken: "Was muss ich tun, dass ich errettet werde?" Die Antwort von Paulus war voll Gewissheit: "Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden, du und dein Haus." (Apostelgeschichte 16:30-31)

Das Neue Testament strahlt absolute Zuversicht aus in bezug auf das, was Gott für uns getan hat. Gott hat uns zwei "Zeugen" gegeben, um uns seiner Liebe und Annahme zu versichern. Diese beiden Zeugen sind **das Wort Gottes** (=die Heilige Schrift) und der **Geist Gottes**.

DIE HEILIGE SCHRIFT

Manche meinen, sie könnten ihren Glauben auf ihre Gefühle gründen. Das Problem ist dabei: Wenn ihre Gefühle absinken, klappt ihr Glaube ebenfalls zusammen!

Der Glaube stützt sich auf etwas wesentlich Festeres als auf bloße Gefühle. Er gründet sich auf das, was Jesus durch sein Leben, seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung für uns vollbracht hat. Die Bibel bezeugt diese historischen

Tatsachen. Durch die Bibel können wir Gewissheit über unseren Glauben erlangen. Jesus hat gesagt: *"Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte nicht."* (Matthäus 24:35)

Johannes 1:12 "Wie viele ihn (=Jesus) aber aufnahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben,..."

Fragen, die uns beschäftigen können und im Wort Gottes ihre Antwort haben:

Habe ich Jesus aufgenommen? - Wann? - Was geschah damals laut Joh. 1:12?

- Wie kann ich es wissen, dass Jesus mich angenommen hat (Johannes 6:37)?
- Wie kann ich sicher sein, dass ich nicht verloren gehen werde (Johannes 6:39)?
- Wie kann ich wissen, dass mir meine Sünden vergeben sind (1. Johannes 1:8-9)?
- Wie kann ich wissen, dass ich ewiges Leben habe (Johannes 5:24)?

Johannes, einer von den zwölf Jüngern Jesu, schreibt in einem seiner Briefe: *"Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt."* (1. Johannes 5:13). So dürfen wir es auch wissen durch das geschriebene Wort!

DER GEIST GOTTES

Die zweite Möglichkeit, um Gewissheit über das, was Gott für uns getan hat, zu erlangen, ist das Werk des Heiligen Geistes in unserem Leben. Wenn ein Mensch Christ wird, zieht Gott durch seinen Heiligen Geist in sein Leben ein. Er ist es, der die Verbindung zwischen Gott und uns ist. Er bringt die Gegenwart, Liebe und Kraft Gottes in unser Leben hinein. Er befähigt uns, so zu leben wie Christus und gibt uns die innere Gewissheit über unseren Glauben.

Römer 8:16 "Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind."

Es ist der Heilige Geist, der uns fähig macht, Gott als unseren Vater ansprechen zu können: *"Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsstet, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater!"*

Wenn Gottes Geist in uns wirksam ist, wird unser ganzes Leben - unsere Art zu handeln, zu denken und zu fühlen - verändert werden.

3. DU HAST WORTE EWIGEN LEBENS

Die Heilige Schrift

Gott benutzte Menschen aus verschiedenen Berufen, die uns im Laufe von Jahrhunderten die Bibel schenkten. Die Übereinstimmung und Harmonie, die

innerhalb der Bibel besteht, ist ein Zeugnis dafür, dass dieses Buch von Gott stammt.

Die Bibel ist eine kleine Bibliothek. Sie enthält 66 Bücher, die Gott uns gegeben hat. Diese Sammlung wird auch "Heilige Schrift" und "Das Wort Gottes" genannt. Das Wort "Bibel" kommt von einem griechischen Wort mit der Bedeutung "Buch".

Es wurden etwa 40 Männer von Gott beauftragt, die Bibel zu schreiben. Sie waren von Gott inspiriert. Dies bedeutet, dass der Heilige Geist ihnen die Gedanken und die Worte so eingab, wie Gott sie geschrieben haben wollte. In 2. Timotheus 3:16 sagt uns die Bibel, dass alle Schrift von Gott inspiriert ist. Die ersten Bücher der Bibel wurden etwa 1500 Jahre vor Christus, die spätesten etwa 100 Jahre nach Christus aufgeschrieben. Die Harmonie innerhalb dieser Bücher sowie der Mangel an Widersprüchen war nur möglich, weil die Bibel letztlich nur einen Autor hat: Gott, der durch die verschiedenen menschlichen Autoren sprach. (2. Petrus 1:21)

2 Tim 3:16 Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, 3:17 damit der Mensch Gottes richtig sei, für jedes gute Werk ausgerüstet.

2 Petr 1:21 Denn niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist.

ZWEI TESTAMENTE

Die Bibel besteht aus 2 Testamenten, die wir **Altes und Neues Testament** nennen. Das Alte Testament (AT) wurde den Juden geschenkt, die auch Hebräer oder Israeliten genannt werden. Gott erwählte sie als das Volk, das seine Wahrheiten empfangen, aufschreiben und weitergeben sollte. Das AT wurde in hebräischer Sprache aufgeschrieben, denn das war die Sprache der Juden. Das AT beschreibt die Geschichte und die Bedingungen der Beziehung Gottes zu den Menschen von der Schöpfung an bis zum Kommen des Erlösers, der ein neues Bündnis festlegen sollte.

Das Neue Testament (NT) beschreibt die Geschichte und die Bedingungen des neuen Bündnisses. Das NT erzählt die Geschichte des Lebens Jesu Christi und gibt Seine Lehre wieder. Als das NT aufgeschrieben wurde, war Griechisch die Sprache, die von den meisten Menschen verstanden wurde. So wurde das NT in Griechisch geschrieben.

Das NT baut auf das AT auf. Im NT entdecken wir, in welcher Beziehung die beiden Bündnisse zueinander stehen; und wir sehen, dass das AT im NT erfüllt wurde. Das AT enthält viele Weissagungen, die erst zur Zeit des NWs erfüllt wurden: Micha 5:2 - Matthäus 2:1; Psalm 22:19; Matthäus 27:35, usw.

BIBELLESEN - WOZU?

Bibellesen ist für uns **ein Vorrecht**. Wir haben einen "Brief" von Gott erhalten. Sein Brief enthält ein wunderschönes Angebot darüber, wie wir seine Kinder werden und ewig bei Ihm wohnen können.

Die Bibel sagt uns, dass wir geistlich wachsen sollen (Epheser 4:15). Unsere geistliche Speise ist die Bibel; wir "essen" sie, indem wir sie studieren.

Durch das Bibellesen erfahren wir Gottes Plan für unser Leben. Wenn wir uns traurig oder unwohl fühlen, können wir zu der Bibel greifen und dort nachlesen, welche Pläne Gott für unser gegenwärtiges und zukünftiges Leben hat.

⇒ *Seelenspeise*

Die Bibel ist die Speise für unsere Seele, die uns am Leben erhält. Während wir die Bibel lesen, empfangen wir Gesundheit und Kraft. Jesus sagte: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht." (Matthäus 4:4)

⇒ *Genuss*

Es sollte uns ein Genuss sein, in der Bibel lesen zu dürfen. Sogar seine Anweisungen bringen uns Freude, weil wir wissen, dass er unser Bestes will. Psalm 119:111

⇒ *Gottes Nähe*

Wenn wir das Wort Gottes lesen, merken wir, dass Er selbst nahe ist. Er spricht ganz persönlich zu uns. Von allen Vorteilen des Bibellesens ist dies der größte, den man sich vorstellen könnte.

⇒ *Ermütigung*

Gott zeigt uns Beispiele Seiner liebenden Fürsorge und verspricht uns, sich genauso um uns zu kümmern. 1. Petrus 5:7

⇒ *Ein festes Fundament*

Jesus sagte, dass sein Wort ein festes Fundament für unser Gebäude des Glaubens ist. Wer die Bibel vernachlässigt, ist wie ein Mensch, der sein Haus ohne Fundament baut.

⇒ *Inspiration*

⇒ Durch sein Wort inspiriert uns Gott, andere zu lieben, an Seine Erlösung zu glauben und auf die Zukunft zu hoffen. Die Inspiration ist ein Einfluss, der zu guten Gedanken oder lobenswerten Taten führt.

⇒ *Wahrheit*

Die Wahrheiten, die wir in der Bibel entdecken, geben uns auf unsere wichtigsten Fragen Antwort. Durch sie erfahren wir Sinn und Zweck des Lebens. Die Bibel befreit uns von Unwissenheit und Irrtümern. Johannes 8:32

⇒ Geborgenheit

Geborgenheit bedeutet nicht nur, dass wir geschützt sind, sondern auch, dass wir für die Zukunft vorgesorgt haben. Echte Geborgenheit finden wir nur in Gottes Wort, denn es führt uns zu unserem einzigen Schutz, Christus, und auch zur ewigen Heimat im Himmel. Die Bibel ist unser Schwert und Schild im Kampf gegen die Sünde und den Teufel. Wenn wir regelmäßig die Bibel lesen, wird sie uns zu einer geistlichen Waffenrüstung!

4. DEIN GLAUBE HAT DIR GEHOLFEN

Beten - ja, aber wie?

Beten ist neben dem Bibellesen ein wesentliches Element, wodurch das neue Leben in Christus gefestigt werden kann. Viele von uns haben aber Probleme auf dem Gebiet. Wie betet man richtig? Warum ist das Beten manchmal so schwer? Nicht nur wir haben Probleme damit. Bereits die ersten Jünger kamen zu Jesus und sagten zu ihm: "*Herr, lehre uns beten!*" (Lukas 11:1)

DENKE AN GOTT, WENN DU BETEST!

❖ GOTT IST GUT

Wenn wir mit jemandem sprechen, denken wir zunächst an den anderen: - wer er ist, was er tut und was er für uns bedeutet. Genau so müssen wir uns nun auch verhalten, wenn wir mit Gott sprechen. (Psalm 100:1-5)

❖ GOTT LIEBT DICH

Gott liebt uns. Mehr noch - Er ist Liebe! Johannes 3:16. Der Vater sandte seinen Sohn Jesus in die Welt, um uns 1) von seiner Liebe zu erzählen, 2) diese Liebe im Leben und Sterben Jesu Wirklichkeit werden zu lassen und 3) uns zu ermöglichen, für Ihn in seiner Liebe zu leben.

❖ GOTT IST UNSER VATER

Sobald wir Jesus als unseren Erlöser annehmen, wird Gott unser Vater. Jesus lehrt uns, Gott im Gebet "*Vater*" zu nennen. Matthäus 6:25-26; 7:11 Unsere Aufgabe ist also denkbar einfach: Wir müssen nur Gott um das bitten, was wir brauchen. Lukas 11:9

❖ GOTT KANN ALLES BEWIRKEN

Für Gott ist nichts unmöglich. Gott versteht uns besser als wir uns selbst verstehen. Er weiß, was das Beste für uns ist. Was Er tut, ist immer richtig. Matthäus 19:26

- ❖ KOMM AUF DIE RICHTIGE ART UND WEISE ZU GOTT, WENN DU BETEST
- * Durch Jesus zum Vater. (Johannes 14:6,13)
- * mit Respekt, Freude, Dankbarkeit, Zuversicht, Vergebung, Nächstenliebe
(Matthäus 6:14-15) in Demut, Reue (Lukas 18:10-14), Aufrichtigkeit, Ernst...

WO KÖNNEN WIR BETEN?

In der Bibel wird uns erzählt, dass die Menschen stehend, sitzend, kniend und sogar im Bett während der Nacht beteten. Es ist wichtig, dass wir uns im Gebet wohl und entspannt fühlen. Nur dann können wir uns wirklich auf Gott konzentrieren.

- ⇒ Das "Vaterunser" dient uns als Vorbild, wie wir beten sollen (Matth 6:9-13)
- ⇒ Höre auf Gott, wenn Du betest

Das wichtigste im Gebet ist nicht das, was wir sagen, sondern das, was Gott uns sagt! Wenn Er uns etwas sagt, sollen wir nach dem handeln. Lukas 6:46

- ⇒ Orientiere Dich beim Beten am Wort Gottes

Jesus gab uns eine Anweisung, durch die wir in Ihm Kraft und Fähigkeiten zum Gebet bekommen. (Johannes 15:7) Diese Verheißung lehrt uns, dass die Erhöhung unserer Gebete davon abhängt, welchen Stellenwert wir Gottes Wort in unserem Leben einräumen.

- * Stärke Deinen Glauben gemäß dem Wort Gottes. (Heb. 11:1, Mk 9:23)
- * Stütze Deinen Glauben auf Gottes Tun (Philipper 4:19)
- * Handle im Glauben auf Gottes Verheißungen hin (Mk 11:24, Röm 4:19-21)

- ⇒ Denke an andere, wenn du betest

Wir sollten darum beten, dass Gott uns empfänglicher macht für die Probleme unserer Mitmenschen. Wenn wir für sie beten, wird Gott unsere Gebete für diese Menschen erhören! Darin liegt der eigentliche Sinn dessen, was man "Fürbitte" nennt.

- ⇒ Bete auch gemeinsam mit anderen Menschen

Mit einem Freund (Matthäus 18:19-20), mit der Familie, in dem Hauskreis und in der Gemeinde.

- ⇒ Las den Heiligen Geist wirken, wenn Du betest

Der Heilige Geist hilft uns, das Wort Gottes zu verstehen. Er ruft uns die Wahrheiten ins Gedächtnis, die wir für unsere Gebete brauchen. Römer 8:26-27

Gott schenkt uns auch individuelle Gebetssanliegen, wofür wir beten können. Sie kommen vom Haupt zu den Gliedern, um füreinander einzutreten, wie uns der Herr durch den Geist es zeigt.

WIE GOTT GEBETE ERHÖRT

Offt sagt er uns, was wir tun sollen. - Er zeigt anderen, was sie tun sollen. - Er wirkt durch die Natur. - Er wirkt durch Ereignisse und Umstände. - Er wirkt in uns. - Er vertreibt böse Mächte. - Er tut manchmal auch Wunder!

5. DIE GEMEINDE GOTTES

2 Kor 1,1

Das Wesen der Gemeinde

Jesus Christus sagte: *"Auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen."* (Matthäus 16:18) Dieser Vers macht einige wichtige Aussagen über die Gemeinde Jesu:

- * Die Gemeinde gehört Jesus: *"Meine Gemeinde"*
- * Jesus hat einen Plan für seine Gemeinde: *"Ich werde bauen"*
- * Jesu Gemeinde wird nie besiegt oder überwältigt werden.

DER ZWECK DER GEMEINDE

"Jetzt nämlich soll den Gewalten und den Mächten in den himmlischen Regionen durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kundgetan werden." (Epheser 3:10). Zweck und Ziel der Gemeinde ist, das Böse zu überwinden, Menschen zum Heil zu bringen. Ein zweites Ziel der Gemeinde ist Gott zu verherrlichen. (Epheser 3:20-21).

WAS IST DIE GEMEINDE?

Das Wort "Gemeinde" hat eine Reihe von Bedeutungen. Die Bedeutung eines Wortes hängt jeweils von dem Zusammenhang ab, in dem es benutzt wird.

Das griechische Wort Gemeinde (ekklesia) bedeutete damals "Versammlung". Ekklesia bedeutet wortwörtlich "Herausgerufene". Die "Gemeinde" ist die Gemeinschaft der Menschen, die durch Jesus aus Gnade gerettet worden waren. Die Gemeinde wird von Gott aus der Welt herausgerufen und zu Jesus hin berufen.

Im NT steht dieses Wort oft für eine ganz bestimmte, örtliche Gemeinde. (1. Thessalonicher 1:1). Manchmal wurde das Wort "Gemeinde" benutzt, um etwas viel größeres als die örtliche Versammlung der Gläubigen zu bezeichnen. Es wird auf die weltweite Gemeinschaft der Christen angewandt.

WIE BEGINNT EINE GEMEINDE?

Jesus sagt: "Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte." Mt 10:20. Diese Anwesenheit des Herrn ist eine grundlegende Kennzeichnung von Gemeinde. So wird Gemeinde ihre Keimzelle in solchen Versammlungen haben, in denen die Heilige Schrift im Glaubensgehorsam gelesen wird, der Herr angerufen wird; in denen einander in der Gnadengabe gedient wird, wie der Geist sie gibt. (1 Kor 12, 4). Wenn also "ein Leib" im Glauben daraus wird, baut der Herr seine Gemeinde am Ort.

Im Leib Christi ist jedoch auch ein einzelner Jünger (vielleicht durch das Krankenbett verhindert, an der Gemeinschaft voll teilzunehmen oder anderer Umstände), weil dies in erster Linie ein geistlicher Vorgang ist und nicht nur ein örtlicher. *"Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch der Christus. Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Leib getauft worden."* 1 Kor 12, 12-13.

In einer gesunden Ausformung wird der Gemeinde am Ort zur rechten Zeit auch die Vielfältigkeit der Dienste gegeben werden (Ältesten als Hirten, Lehrer, Evangelisten...).

WIE WERDE ICH DER GEMEINDE EINGEGLIEDERT?

In der Apostelgeschichte steht die Entstehungsgeschichte der Gemeinde. (Apostelgeschichte 2:37-47) Die Menschen hörten der Verkündigung zu. Es ging ihnen durchs Herz und sie fragten: *"Was sollen wir tun?"* Petrus antwortete zu ihnen: *"Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen..."* Die, die nun das Wort annahmen, ließen sich taufen; *"und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet."*

Wir können feststellen, dass die Menschen durch die Buße, Bekehrung und Wiedergeburt in die Gemeinde kamen. (Siehe: Grundkurs Teil 1) Die Bedeutung der Taufe dabei ist das öffentliche Stehen zur Bekehrung mit den Konsequenzen der Jüngerschaft in Gemeinschaft der Glaubensgeschwister. (Siehe: Grundkurs Teil 6)

DIE GEMEINDE IST WIE EIN LEIB

Nur Menschen, die wirklich an Jesus glauben, gehören zur wahren Gemeinde Gottes. Die Bibel sagt, dass die Gemeinde wie ein "Leib" ist. (Auch: Gebäude, Familie, Braut, Schafherde, Weinstock,...)

Zu jedem Leib oder Körper gehört ein Kopf. *"Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde"* (Kolosser 1:18) Jesus ist die Quelle allen Lebens für die Gemeinde. Die Gemeinde weiß sich mit Christus verbunden.

Das NT spricht nicht nur einzelne Christen, sondern oft auch eine ganze Gemeinde an. Christen wollen nicht in der Isolation bleiben. Neue Christen sollen warmherzig in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen werden. Lukas schreibt: *"Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele..."*

(Apostelgeschichte 4:32). Die Einheit der Gemeinde bedeutet keineswegs, dass alle Christen gleich sein sollten. Die Vielfalt innerhalb der Gemeinde verleiht ihr Kraft und Ausgewogenheit. (1. Korinther 12:12). Ein Glied am Leib kann nicht zu einem anderen Glied sagen: "Ich bedarf deiner nicht!" Jedes Glied steht im ergänzenden und austauschenden Zusammenhang mit anderen Gliedern. Wir Christen brauchen einander! (1 Korinther 12:12-26) Gläubige haben unterschiedliche Praktiken (17) oder Aufgaben (18); es sind nicht alle gleich stark (22) oder gleich ehrwürdig (23). Aber trotzdem gibt es nur einen Leib. (Römer 12:5-6)

DAS LEBEN IN DER GEMEINDE

Wir sind dem Leib Christi, den anderen Gläubigen, also auch zugeordnet, wohl in erster Linie über das Haupt. Die ersten Christen *"verharrten in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den gemeinsamen Gebeten"* (Apostelgeschichte 2:42) Das Wort "Gemeinschaft" bedeutet hier: *"Freundschaft, Hilfeleistung, Mitteilen."* Ein solches Mitteilen geht sehr tief. Gemeinschaft im biblischen Sinne kann nie oberflächlich sein, sondern sie bezieht immer den persönlichen Bereich mit ein.

Die Begriffe "Gemeinschaft" und "Erbauung" sind miteinander verflochten. Der erste betont mehr die Idee des "Gemeinsamen -Tuns" oder "Zusammenseins". Der zweite Begriff legt mehr Betonung auf die Idee des "Aufbauens" oder des "Kräftigens". Gläubige Christen kommen zusammen, um sich gegenseitig zu stärken und zu erbauen. Die Beiträge werden unterschiedlichster Art sein, doch *"alles geschehe zur Erbauung!"* (1. Korinther 14:26)

Wenn ein Bruder oder eine Schwester in Christus sich falsch verhält, sollten wir versuchen, ihm oder ihr zu helfen. Es wird ihnen nicht helfen, wenn wir mit anderen über ihr Versagen sprechen. Wir sollten vielmehr direkt zu dem Betreffenden gehen und uns persönlich mit ihm unterhalten. Jeder Gläubige hat eine Verantwortung, seinen Teil dazu beizutragen, dass seine örtliche Gemeinde frei von Sünde bleibe. (Matthäus 18:15-17)

DIE HILFELEISTUNG IN DER GEMEINDE

Die Gemeinde ist auch eingebunden in die Versorgung der Mitarbeiter, damit ihnen an nichts mangelt. Tit 3, 14: *„Las aber auch die Unseren lernen, sich für die notwendigen Bedürfnisse um gute Werke zu bemühen, damit sie nicht unfruchtbar seien!“* 3 Joh 8: *„Wir nun sind schuldig, solche aufzunehmen, damit wir Mitarbeiter der Wahrheit werden.“*

So gebe jeder, wie er es sich im Herzen vorgenommen hat auch für den Bedarf der Gemeinde. Dabei werden folgende Prinzipien berücksichtigt: Freiwilligkeit (2. Kor. 9:7; 8:1-5), Geheimhaltung (Matt. 6:1-4), Zielbewusstheit (1. Kor. 16:1-2; Mal. 3:8-10) und das Prinzip des Säens und Erntens (2. Kor. 9:5-6). - Eine Gemeinde aber soll ihren Schwerpunkt nicht in Besitztümer legen.

6. DIE TAUFGE IN DER GEMEINDE

Die Taufe in der Bibel

Wenn ein Mensch Christ geworden ist, möchte er allen anderen Menschen sagen und zeigen, was mit ihm geschehen ist. Die Taufe stellt eine hervorragende Möglichkeit dar, dies zu tun. Es wird einen Ort ausgesucht, wo die Taufe stattfinden kann, z.B. in einem See oder Fluss oder auch in einer Wanne. Der neue Christ wird völlig im Wasser untergetaucht (taufen – tauchen). Dies soll veranschaulichen, was Christus für ihn schon getan hat (Sterben - Auferstehen).

Durch die Taufe identifiziert sich der Christ mit dem Tod und der Auferstehung Jesu. Dies erklärte Paulus der Gemeinde zu Kolossa: *"indem ihr mit Ihm begraben worden seid in der Taufe; und in Ihm seid ihr auch mitauferweckt worden durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat."* (Kolosser 2:12).

Die Taufe ist also ein Zeugnis für andere, dass das alte, mit Sünden beladene Leben vorbei und begraben ist, und dass wir in Jesus Christus neues Leben erhalten haben. Die Taufe kann nicht etwa an Ungläubigen vollzogen werden, um sie zu Christen zu machen! Die Taufe kann niemanden von seinen Sünden erretten. Sie hat keine magische Kraft.

Im Zeugnis des NT glaubten die Menschen an Christus, dann wurden sie getauft. Als der Heilige Geist zum ersten Mal über die versammelte Gemeinde kam, sprach der Apostel Petrus davon, dass es sehr wichtig ist, an Jesus Christus zu glauben - und *"...so viele an seine Botschaft glaubten, ließen sich taufen."* Später brachte der Evangelist Philippus die Botschaft von Christus nach Samarien. Die Bibel erzählt hier: *"Als sie jedoch dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reiche Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sich Männer und Frauen taufen."* (Apostelgeschichte 8:12).

Jesus befahl Seinen Jüngern, die neubekehrten Christen zu taufen: *"Darum gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern und taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes."* (Matthäus 28:19) Sollten wir nicht auch darin Christus gehorchen?

DIE VORAUSSETZUNG ZUR TAUFGE

* Buße, Bekehrung, Wiedergeburt (Siehe: Grundkurs des Glaubens Teil 1.)

DIE GLAUBENSTAUFGE

⇒ Der Taufbefehl

* Jesus ließ sich als Vorbild taufen (Matthäus 3:13-17)

- * Missions- und Taufbefehl Jesu (Matthäus 28:19)
- * Der apostolische Taufbefehl (Apostelgeschichte 2:38)

➤ Die Taufform

- * Im Wasser untertauchen (Taufe=baptizo=untertauchen,
Matt. 3:6, 3:16, Joh.3:23; Apg. 8:38)

➤ Die Taufformel

Matthäus 28:19 "...auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." Es gibt keine gesetzliche Sprachformulierung. Taufe in Jerusalem (Apg. 2:38), in Samaria (Apg.8:16) in Ephesus (Apg. 19:5) und die Taufe des Kornelius (Apg.10:48)

➤ Taufbedeutungen

- * Taufe - Begräbnis und Auferstehung. (Röm. 6:3-9, Kol 2:12, 3:1-3)
- * Taufe - ein Reinigungsbad (Apg. 2:38, 22:16, Eph. 5:26, 1. Petrus 3:20-21)
- * Die Wassertaufe ist ein äußeres Zeichen eines inneren Vorgangs. Wasser reinigt nicht von Sünden - dafür gibt es das Blut Jesu! (Noah wurde nicht wegen des Wassers gerettet sondern wegen der Arche.)
- * Taufe - eine Einkleidung (Kol. 3:9-10, Gal. 3:27, Eph. 6:10-17)
- * Taufe - Eingliederung in die Gemeinde (1.Kor.12:13, Apg. 2:41, 47)

FRAGEN ZUR TAUFEN

1. Ich bin als Kind getauft worden. Es gibt aber nur eine Taufe. Warum soll ich mich noch einmal taufen lassen?

- *Die Heilige Schrift zeigt uns, dass es nur eine Taufe gibt. Der Mensch ist nur dann biblisch getauft worden, wenn dies nach seiner Wiedergeburt geschehen ist. Das, was bei mir als Kind durchgezogen wurde, ist ein gut gemeintes Ritual. Es war keine Taufe im biblischen Sinn. Deswegen soll ich nach biblischer Anweisung getauft werden.*

2. Ich verstehe die Bedeutung der Taufe nicht vollständig. Kann ich mich dennoch taufen lassen? –

- *Die Taufe ist vor allem ein Glaubens- und Gehorsamsschritt. Es ist nicht Bedingung vorher alle geistlichen Geheimnisse verstehen zu müssen. Die einzige klare Bedingung in der Bibel ist der persönliche Glaube und aufrichtige Buße.*

3. Meine Verwandtschaft ist gegen meine Taufe. Was soll ich tun?

- Laut Jesus soll man Gott mehr gehorchen als den Menschen. Daher gelten solche Rücksichten nicht vor Gott.

Was hindert mich, getauft zu werden (gemäß Apg. 8:36)? - Arbeite ich daran, Hindernisse auf dem Weg zur Taufe auch auszuräumen? – *Apg 22, 16: Und nun, was zögerst du? Steh auf, las dich taufen und deine Sünden abwaschen, indem du seinen Namen anrufst!*

7. DAS HERRENMAHL IN DER GEMEINDE

Die Bedeutung des Herrenmahles

Jesus gab der Gemeinde den Auftrag, Menschen zu taufen. Und Er gebot der Gemeinde, das Abendmahl zu feiern. Bei Seinem letzten Mahl mit Seinen Jüngern sagte Jesus: *"Das tut zu meinem Gedächtnis!"* (1. Korinther 11:24). Wie die Taufe ist auch das Mahl des Herrn eine vom Herrn festgelegte Verordnung. Sie ist also keine leere Form oder Tradition! Indem wir dieses Mahl feiern, verherrlichen wir Christus!

Wenn die Gemeinde das Brot und den Kelch durch die Reihen gehen läßt, zeigt sie auf beeindruckende Art und Weise, was Christus für die Gläubigen getan hat. Paulus schreibt: *"Denn sooft ihr dieses Brot esst und den Kelch trinkt, verkündigt ihr damit den Tod des Herrn, bis Er kommt."* (1. Korinther 11:26). Dieses Mahl beweist, dass die Gemeinde mit Christus eins ist. Es hilft den Christen sich daran zu erinnern, dass Christus für sie starb.

"Und Er nahm Brot, sprach das Dankgebet darüber, brach es, gab es Seinen Jüngern und sagte: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis! Und ebenso nahm er nach der Mahlzeit den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird." (Lukas 22:19,20).

Ein Mensch sollte also nur von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken, wenn er Christus als persönlichen Erlöser angenommen hat. Beim Mahl des Herrn identifizieren wir uns nicht nur mit Christus, sondern auch miteinander. Das Mahl des Herrn kann man nämlich nicht allein feiern. Die gemeinsame Mahlfeier zeigt die Einheit des Leibes Christi auf. Paulus schrieb hierüber: *"Der Kelch der Danksagung, über dem wir Dank sagen, ist er nicht Gemeinschaft mit dem Blut Christi? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht Gemeinschaft mit dem Leib Christi? Weil es ein Brot ist, sind wir, die Vielen, ein Leib; denn wir sind alle des einen Brotes teilhaftig."* (1. Korinther 10:16-17).

Das Abendmahl zeigt also auf, das wir an den Tod des Herrn und an die Einheit der Gemeinde glauben. Und es zeigt unseren Glauben daran, dass Er für Seine Gemeinde wiederkommt: *"Ihr verkündigt den Tod des Herrn, bis Er kommt."* (1. Korinther 11:26).

VERSCHIEDENE ASPEKTE ZUM MAHL DES HERRN

Jesus hat zwei Verordnungen der Gemeinde gegeben: Die Taufe und das Abendmahl. Beide sind mit dem Heil verbunden, bewirken und vermitteln es aber nicht. Die Taufe bezeugt das Heil. Das Abendmahl ruft die Heilstatsachen ins Bewusstsein.

➤ Ein prophetisches Mahl

Das jüdische Passahmahl. Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. (2 Mose 12 und 13) Jesus ist das Lamm Gottes - unfehlbar und rein (Joh. 19:31-37; 2. Mose 12:46). Jesus feierte mit seinen Jüngern ein Vorpasah ohne Lamm. Er starb (möglicherweise) in der Stunde am Kreuz, als die Passahlämmer auf dem Tempelplatz geschlachtet wurden.

➤ Ein Gedächtnismahl (1. Kor. 11:24-25)

☐ Jesus gibt dem Abendmahl einen Gedächtnismahlcharakter. Er sagte nicht, dass

wir Bilder, Kreuze oder Statuen als Gedächtnis anfertigen sollten.

☐ Das Brechen des Brotes macht unsere Gliedschaft an dem einen Leib, Christus, deutlich.

☐ Der Wein an die Tischgemeinschaft mit dem Herrn im Reich Gottes.

☐ Es erinnert auch an Seinen Sieg am Kreuz und an Seine glorreiche Auferstehung.

☐ Es ist keine Trauerfeier, sondern eine dank- und jubelerfüllte Siegesfeier!

➤ Ein Verkündigungsmahl (1. Kor. 11 :26)

☐ Kein Geheimmahl im Verborgenen!

☐ Die Gemeinde verkündigt den Sieg des Herrn vor Menschen, vor der unsichtbaren Welt, vor dem Teufel.

☐ Kein Mahl zur Sündenvergebung, sondern ein Mahl für solche, die Vergebung der Sünden erfahren haben.

➤ Ein Gemeinschaftsmahl (1. Kor. 10:16-17)

☐ Erste Christen feierten es oft im Rahmen eines Sättigungs- und Gemeinschaftsmahles.

☐ Gemeinschaftsmahl mit dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. (1.Joh.1:3; 2. Kor.13:13)

☐ Gemeinschaft mit den Schwestern und Brüdern. (1. Joh. 1:7)

➤ Ein Mahl der Gewissensprüfung

☐ Der Heilige Geist will unser Herz durchleuchten. (2. Kor. 13:5)

☐ Zuerst prüfen und dann essen!

Erst dann bekommen wir den vollkommenen Segen des Abendmahls, wenn wir

im Frieden mit allen Menschen leben.

Der Teufel versucht uns vom Tisch des Herrn fernzuhalten. Die Einladung Gottes

lautet jedoch: *"Kommt, es ist alles bereitet!"*

➤ Ein Bündnismahl (1. Kor. 11:25)

Am Sinai machte Gott einen Bund mit Israel und besiegelte ihn mit Blut (2. Mose

19:4-6)

Der neue Bund wurde auf Golgatha mit dem heiligen Blut Jesu geschlossen.

Der neue Bund wird nicht gebrochen werden. Das Abendmahl ist ein Zeichen der

Treue Gottes. (1. Joh. 1:9)

➤ Ein Glaubensmahl

Kein mystisches Mahl mit Weihrauch oder Liturgie. Brot bleibt Brot und Wein bleibt Wein. (1 Kor 11,26: – sooft ihr dieses Brot eint)

Im Glauben jedoch hat der wiedergeborene Christ teil am Leben aus Christus. Er

trinkt und isst im Glauben und bezeugt diesen.

Christus und seine Gemeinde ist eine Lebensgemeinschaft - keine Kultgemeinschaft!

➤ Ein Hoffnungsmahl (Mt. 26:29)

Im Reich des Vaters werden wir mit Jesus das Mahl feiern.

Das Abendmahl ist ein ständiger Hinweis auf das Wiederkommen Christi.

Besonders in der Zeit der Verfolgung, der Krankheit und des Sterbens.

8. DIE GEISTESGABEN IN DER GEMEINDE

Die Gaben des Geistes

"Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder." (1. Kor. 12:1)

DIE GEISTESGABEN FÜR DIE GEMEINDE

Die Gaben des Geistes (oder, wie sie in manchen Bibelübersetzungen heißen: *"Die geistlichen Gaben"*) sind für den Leib Christi, Seine Gemeinde, sehr wichtig. Darum wird es jeder Christ für notwendig erachten, die Wahrheit über diese Gaben zu erfahren, die Gott auch noch heute Seinen Kindern zur Verfü-

gung stellt. Die Gemeinde Jesu kann ohne diese Gaben nicht wirklich leben; nur sie befähigen den Christen, auf die Herausforderung unserer Zeit einzugehen und ganz für Christus dazusein.

Deshalb sollten wir uns als Christen möglichst genau über diese Gaben informieren. Erst wenn wir um die Realität dieser Gaben wissen, werden sie den ihnen gebührenden Platz in unserem Leben und Dienst für Gott einnehmen. Durch die Annahme geistlicher Gaben werden wir für unsere Glaubensgeschwister zu einem Austausch der Auferbauung und können uns wirkungsvoller denn je für die Heilsbotschaft Jesu einsetzen.

DIE GABEN DES GEISTES SIND ALLE ÜBERNATÜRLICH.

Sie können nicht durch menschliche Anstrengungen hervorgerufen werden. Die Gaben des Geistes sind keine Talente im üblichen Sinn. Sie werden von Gott verliehen.

Zu dieser Gruppe der Gaben (Vgl. 1. Korinther 12,4-11) wird im Römerbrief 12,3-7 angeführt:

„Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben wurde, jedem, der unter euch ist, nicht höher von sich zu denken, als zu denken sich gebührt, sondern darauf bedacht zu sein, dass er besonnen sei, wie Gott einem jeden das Maß des Glauben zugeteilt hat. Denn wie wir in einem Leib viele Glieder haben, aber die Glieder nicht alle dieselbe Tätigkeit haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder voneinander.

Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns gegebenen Gnade, so lasst sie uns gebrauchen: es sei Weissagung, in der Entsprechung zum Glauben; es sei Dienst, im Dienen; es sei, der lehrt, in der Lehre; es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der mitteilt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiß; der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.

Die Liebe sei ungeheuchelt! Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! In der Bruderliebe seid herzlich zueinander, in Ehrerbietung einer dem anderen vorangehend; im Fleiß nicht säumig, brennend im Geist; dem Herrn dienend.

WERDET VOLL DES HEILIGEN GEISTES

Der Heilige Geist wohnt seit unserer Bekehrung, unserem Gläubigwerden und unserer Wiedergeburt in uns. Aber das Wirken des Heiligen Geistes in uns, der uns in den Dienst für den Herrn Jesus Christus nehmen will, setzt ein „**Erfülltsein mit dem Heiligen Geist**“ voraus.

Seit der Wiedergeburt ist der Heilige Geist in UNS, aber der Heilige Geist will auch „auf dir sein, über dir sein“, um dich zu führen und in seinen Geistesgaben zu gebrauchen. So ist der Heilige Geist schon seit der Menschwerdung in Jesus Christus, aber er ist „auf Ihm und ruht auf ihm“ seit der Taufe im Jordan. Ab da begann sein Heilswirken voll des Heiligen Geistes in Zeichen und Wundern und in Vollmacht.

So sagt Jesus vor seiner Auffahrt in den Himmel: „ihr aber werdet mit Heiligen Geist getauft werden nach diesen Tagen.“ Apg 1, 5. Und: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein...“ Apg. 1,8.

❖ VOLL DES GEISTES WERDEN WIR, WENN WIR UNS VOM WORT GOTTES ERFÜLLEN LASSEN.

Das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist steht im Zusammenhang mit der Dienstausstattung eines Christen in Erweisung der Kraft und des Heiligen Geistes. Es ist ein Zustand, in dem der Heilige Geist das bewirkt, was Er im Herzen und Leben des einzelnen vollbringen will. Es geht darum, dass der Heilige Geist den Gläubigen unter die Führung des Herrn bringt.

- Es wird jeder Gläubigen aufgerufen, voll des Geistes zu sein. Eph 5:18 – 19: "Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voll des Geistes, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!" – Sie soll immer wieder geschehen.
 - Der Gläubige wird mit dem Heiligen Geist erfüllt, wenn er sich ihm ausliefert, Gott gehorcht, sich von ihm führen und befähigen lässt. Der Geist Gottes wirkt dann in und durch den einzelnen ungehindert und erreicht Gottes vollkommenen Willen für diesen Menschen. (Apg 5,32).
 - Menschen wurden wiederholt mit dem Geist Gottes erfüllt, wenn sie um Mut und die Kraft Gottes gebetet hatten: Apg 4, 31
- Voraussetzung für das fortgesetzte Erfülltwerden mit dem Heiligen Geist ist:
- Den Geist löscht nicht aus (1 Thess 5, 19).
 - Betrübt nicht den Heiligen Geist (Eph 4, 30)
 - Wandelt im Geist (Gal 5,16)

9. DIESE SIND IN DER WELT

Mein Verhältnis zur Welt

Johannes schreibt: *"Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab..."* (Joh 3:16) und andererseits *"Liebt nicht die Welt noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt liebt, ist die Liebe des Vaters nicht in ihm..."* (1. Joh. 2:15)

Wie sind die genannten Bibelstellen zu verstehen? Ist die Welt jetzt zu lieben oder zu hassen? Wie kann Gott den Gläubigen das verbieten, was er selbst tut?

ZWEI BEDEUTUNGEN

Im Neuen Testament hat das Wort "Welt" zwei Bedeutungen. In der ersten Bedeutung wird mit der Welt die Menschheit und Schöpfung gemeint. In diesem Zusammenhang hat das Wort eine positive Bedeutung, weil "... jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird..." (1. Tim. 4:4)

Die andere Bedeutung des Begriffes Welt ist ein von Gott getrenntes, im Einflussbereich des Bösen stehendes Zusammenleben der Menschen. Diese Welt in seiner Bosheit liegt unter Gottes Hass.

Jesus liebt die Welt und die sündigen Menschen, um sie aus dieser Welt retten zu können. Derjenige, der in Jesus dieser Errettung teilhaftig geworden ist, kann nicht das Verderben lieben, woher er rausgekommen ist und auch nicht den Verderbenbringer lieben, der ihn gefesselt hatte.

NICHT ZWEI HERREN DIENEN

"... wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes." (Jakobus 4:4) "Niemand kann zwei Herren dienen; Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon." (Matt. 6:24)

Jesus sagt nicht, dass man zwei Herren nicht dienen darf. Er sagt, dass es nicht möglich ist. Gott und Welt schließen einander aus. Wir können diese Tatsache nicht verändern!

Die Welt ist deswegen böse, weil dort "... die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens ..." regieren. Das alles "ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt. Und die Welt vergeht und ihre Lust;" (1. Joh. 2:16-17)

LUST DES FLEISCHES

"Die Lust des Fleisches" ist die im Menschen wohnende endlose und bodenlose Bosheit. Typisch für alle Bosheit ist die Begierde; der Mensch will etwas bekommen, was ihm nicht zusteht und ihn nicht befriedigen kann. Gott hat die Bedürfnisse geschaffen und sie werden von Ihm befriedigt. (Sprüche 13:12,19)

Die Begierden entstehen aus der Leere heraus, die ein Mensch empfindet, der in der Trennung von Gott lebt. Sie werden nie befriedigt!

Die Augen sind Berührungspunkte in die Welt. Im Paradies sah Eva, "dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben;..." (1. Mose 3:6) Achan nahm Beute aus einer Stadt, was verboten war. Er gab zu: "Ich sah unter der Beute einen schönen Mantel aus Babylonien... Ich bekam Lust danach, und ich nahm es..." (Josua 7:24)

König David sah eine schöne Frau. Seine Augen verführten ihn. (2. Samuel 11:2) Eva, Lot, Achan, David, etc. liebten die Schönheit aber nicht das, was richtig ist.

DAS FREMDE JOCH

"Geht nicht unter fremdartiges Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?"

(2. Korinther 6:14) Paralellstelle im AT: (5. Mose 22:10) *"Du sollst nicht mit einem Rind und einem Esel zusammen pflügen."*

=> Salomo hatte ein fremdes Joch: Heidnische Frauen (1. Könige 11:1-5) Sie neigten sein Herz anderen Göttern zu.

=> Lot hatte ein fremdes Joch mit der falschen Gesellschaft. (1 Mose 19:9) Sie kostete ihm seine Frau - beinahe sein eigenes Leben!

=> Joschafat hatte ein fremdes Finanzjoch. (2. Chronik 20:35-37)

WER KANN ÜBERWINDEN?

Die Welt vergeht mit ihren Begierden. In ihr ist ein Untergang vorprogrammiert, der jeden mitnimmt, der daran hängt. Gott richtet die Welt als böse. Diejenigen, die sie lieben, werden mit ihr verloren gehen. Nur derjenige, der *"den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit."* (1. Joh. 2:17)

- Wir müssen eine klare Grenze mit der Welt ziehen! Wir leben in der Welt aber nicht aus der Welt!
- Das besagt auch, dass wir eine verweltlichte Kirche und ihre Konfession verlassen werden, weil dort nicht mehr der Geist Jesu zum Tragen kommt, sondern der Geist der Lüge und des Anstatt-Christus.
- Das Schiff gehört ins Wasser aber das Wasser nicht ins Schiff! Gott schenkt uns die Gnade dazu, dass wir die Welt und ihre Versuchungen überwinden! *"Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?"* (1. Johannes 5:5)

➤ Psalm 1

"Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!

Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.

Nicht so die Gottlosen; sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht Darum bestehen Gottlose nicht im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergeht.

10. DAMIT DIE WELT GLAUBE

Geht hin in alle Welt!

"Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung." (Markus 16:15)

GLÄUBIGE LEBEN DAS EVANGELIUM VOR

Der Christ hat gegenüber dem Nichtchristen einen Auftrag. Paulus nennt sich als Schuldner gegenüber den Menschen, die noch nicht das Evangelium gehört haben. (Römer 1:13-14). Unser Gott wohlgefälliges Leben soll sichtbar werden. Das Volk Gottes wird befähigt gute Werke zu tun. Jesus sagte zu Seinen Jüngern: *"Ihr seid das Salz der Erde", "Ihr seid das Licht der Welt", "So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, preisen."* (Matthäus 5:13,14,16)

Wenn ein Mensch gläubig wird, beginnt er ein neues Leben. Er tut nicht mehr die bösen Dinge, die er früher tat. Er möchte nun Gott gefallen. So wie Salz den Geschmack einer Mahlzeit ändert und Licht die Dunkelheit vertreibt, so beeinflusst das gute Leben eines Christen die Welt in seiner Umgebung. Er übt einen Einfluss auf andere aus, so dass sie Gutes tun. Sein Leben wird zu einer Macht, die das Böse bekämpft.

❖ GLÄUBIGE VERKÜNDIGEN DAS EVANGELIUM

Im Hinblick auf den Auftrag des Christen schrieb der Apostel Paulus: *"Tut alles ohne Murren und Bedenken, damit ihr unsträflich seid und lauter, untadelige Gotteskinder, mitten unter einem verdrehten und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheint als Lichter in dieser Welt, indem ihr das Wort des Lebens darbietet,..."* (Philipper 2:15-16) Paulus sagt also, dass es nicht ausreicht, fromm zu werden. Gläubige müssen bereit sein, das Wort des Lebens darzubieten. Wir müssen das Evangelium ausleben, ja, aber wir müssen es auch mit Worten weitergeben!

Jesus befahl seinen Jüngern: *"Gehet hin und machet alle Völker zu Jüngern..."* (Matthäus 28:19)

"Geht hin in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung." (Markus 16:15) Das Wort "predigen" bedeutet hier einfach "weetersagen" oder "verkündigen". Nicht jeder Christ kann "predigen", aber jeder Christ kann das Evangelium weetersagen. Dazu sind wir gesendet.

❖ FREUNDES - EVANGELISATION

Jesus sandte siebzig Jünger aus. Wo sie aufgenommen wurden, war ihre erste Aufgabe Essen und Trinken. (Lukas 10:7) Es ist wichtig, dass wir Brücken zu den Menschen bauen und mit ihnen Gemeinschaft haben. Dabei hören wir heraus, wie es ihnen geht. Laut Jesus sollen wir dann ihre Krankheiten heilen. (Lu-

kas 10:9a) Wir sollen Hilfe für ihre Lebenssituation darbieten können. Erst dann kommt das Sprechen des Evangeliums. (Lukas 10:9b). Die Botschaft ist gut. (Lukas 10:9c) (Evangelium = die frohe Botschaft). Wir sollen also nicht mit einer Drohbotschaft über Hölle und Gericht allein kommen!

❖ DER HERR SENDET AUS

Die Gemeinde hat den Auftrag, die Gute Nachricht zu verkündigen. Oft müssen wir nicht allzu weit gehen. Das Evangelium soll auch überall dort verkündet werden, wo es noch nicht verkündet wurde. Jesus sagte vor seiner Himmelfahrt: *"Buße zur Vergebung der Sünden soll gepredigt werden unter allen Völkern."* (Lukas 24:47) Durch die Kraft des Heiligen Geistes ist die Gemeinde in der Lage, diese Aufgabe zu erfüllen. (Apg. 1:8)

Die Gemeinde in Antiochia sonderte Arbeiter aus. (Apostelgeschichte 13:1-3) Dieser Abschnitt aus der Bibel gibt uns ein Modell für unser eigenes Verhalten.

- Die Männer, die ausgesondert wurden, hatten sich im Dienst in der eigenen Heimatgemeinde als treu erwiesen.
- Die Entscheidung, sie auszusenden, wurde erst nach gründlichem Gebet getroffen.
- Die ausgesandten Männer hatten selbst den Ruf Gottes vernommen, bevor die Gemeinde sie aussonderte.

Die Arbeiter wurden also nicht allein von der Gemeinde, sondern auch im Auftrag Gottes ausgesandt. Nachdem sie von der Missionsreise zurückkehrten, erstatteten sie der Gemeinde Bericht. (Apg. 14:27)

❖ GLÄUBIGE UNTERSTÜTZEN AUCH DEN EVANGELISATIONSEINSATZ IM REICHE GOTTES

„Geliebter, treu handelst du in dem, was du an den Brüdern, sogar an fremden, tust. und du wirst wohl tun, wenn du sie zur Reise ausstattest, wie es Gottes würdig ist.“ 3 Joh 5-6. Die Gemeinde in Philippi sendet aus freien Stücken für den Bedarf des Paulus (Phil. 4, 15). Paulus hofft von den Römern nach Spanien geleitet zu werden. (Röm 15,23-24).

Nachwort

„Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, erhaltet euch in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus erwartet zum ewigen Leben.

Und der einen, die zweifeln, erbarmt euch, rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt, der anderen aber erbarmt euch mit Furch und hütet euch. (Aber

hütet euch davor, dass ihr dabei nicht selbst in ihr böses und gottloses Leben hineingezogen werdet. – Gute Nachricht)“ Jud 20-23.

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum